

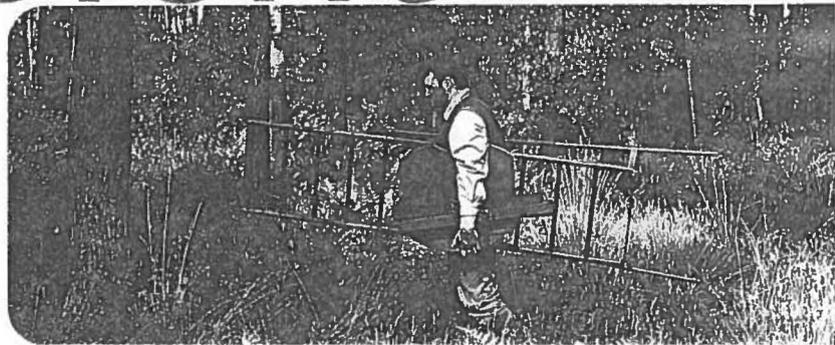
Die transportable Leiter in der Ansicht.

Foto: HUH

Beim Eigenbau von Ansitzeinrichtungen steht bei der Materialwahl – nicht ohne Grund – das Holz an erster Stelle. Doch gibt es auch etliche Jäger, die transportable Ansitzleitern aus Stahlrohr herstellen möchten. Als erfahrener Praktiker stellt **PIRSCH**-Mitarbeiter Hans-Ulrich Herding eine seiner Konstruktionen vor.

Leicht & variabel

Unten: Die Ansitzeinrichtung wird zerlegt transportiert und erst am Einsatzort zusammengesetzt.



Rechts: Der selbe Spanngurt, der die Leiter auf dem Dachgepäckträger hält, dient auch zur Befestigung des Sitzes am Baum.

Es bringt Vorteile, Leitern für den schnellen, mobilen Einsatz aus Metall herzustellen, wenn auf einen guten Tarnanstrich und einen gedeckten Standort Wert gelegt wird. Der große Vorteil von Stahl gegenüber Holz ist die hohe Belastbarkeit auch vergleichsweise kleiner Profilquerschnitte und deren Verbindungsstellen. Der Nachteil von Metall ist die Optik, die jedoch durch Farbe und entsprechende Standortwahl kaschiert werden kann.

Als Baumaterial für die hier vorgestellte Ansitzleiter dienen Stahlrohre im Durchmesser von 30 bis 40 Millimeter. Die Wandstärke beträgt etwa drei Millimeter. Die benötigten Stücke werden mit der Metallsäge abgelängt. Für das Verschweißen reicht ein einfaches Elektroschweißgerät. Verwendet werden 2,5 oder 3,25 Millimeter starke Elektroden. Zusätzlich zum Stahlrohr sind eine Blechplatte und vier Abschnitte eines Flachstahls erforderlich. Für Sitz und Lehne werden zwei Stücke einer 15 bis 20 Millimeter starken wasserfest verleimten Sperrholzplatte (soge-

nannte „Sichtbetonschalttafel“) benötigt. Die Gewehrauflage besteht aus drei Abschnitten einer Fichtenholzleiste oder eines schmalen, aber mindestens drei Zentimeter starken Bretts. Die Maße der Bauteile sind in der Materialliste angegeben.

Bauanleitung

Die Montage der Einzelteile beginnt mit dem Anschweißen der Sprossen an die beiden Holme. Die Sprossenden werden zuvor mit dem Winkelschleifer an die Radien der Holme angepasst. Dann werden die genannten Rohrstücke aneinandergesetzt (Sprossenabstand 28 Zentimeter) und mit sehr kurzen Schweißnähten zunächst nur geheftet. Man kontrolliert noch einmal, ob alle Maße und Winkel stimmen und verschweißt die Konstruktion dann endgültig. Die oberen Enden der Leiterholme werden in einem Win-

kel von 75 Grad angeschrägt. Auf die entstandenen Enden setzt man, wie auf den Fotos und Zeichnungen dargestellt, eine durchgehende Blechplatte und schweißt sie am Rohr fest. Sie dient zur Befestigung des Sitzes und wird mit mindestens zwei neun Millimeter großen Bohrungen versehen, die später von oben durch den Sitz geführte acht Millimeter starke Schlossschrauben (mit Flügelmuttern) aufnehmen. Hat man exakt gearbeitet, liegt der Sitz waagrecht, wenn die Leiter im vorgeschriebenen Anstellwinkel von etwa 75 Grad an einen Baum gelehnt wird. Nun werden die beiden Handläufe nach Zeichnung gefertigt und angeschweißt. Das Rohr muss ein Stück vor dem unteren Ende gebogen werden, was relativ einfach gelingt, wenn man es mit einem Schweißbrenner oder – zur Not – mit der Lötlampe bis zur Rotglut erhitzt.

Nach dem Anpassen der Anlagflächen werden die Handläufe auf den Leiterholmen ausgerichtet und dann angeschweißt. Auf den ausreichenden Überstand nach oben ist zu achten. Die vordere Gewehrauflage einer Ansitzleiter sollte sich etwa 55 Zentimeter über dem Sitz befinden. Es empfiehlt sich, die Länge zunächst großzügig zu bemessen und später gegebenenfalls zu kürzen.

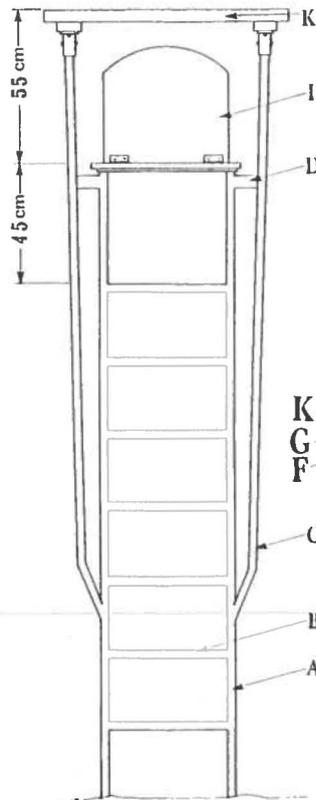
Die beiden Handläufe verlaufen nicht parallel. Ihr Abstand nimmt nach oben hin zu. Direkt unter der Gewehrauflage beträgt er – je nach Körperumfang und Anspruch an die Bewegungsfreiheit des Erbauers – 65 bis 75 Zentimeter. Man richtet die Rohre aus und setzt die beiden Distanzstücke (Flacheisen) ein, die das obere Ende der Leiterholme mit den Handläufen verbinden. Die unteren Enden der Holme können abschließend mit Blechplatten

verschlossen werden, die das Einsinken in weichen Boden verhindern. Damit ist die Grundkonstruktion der Ansinzeinrichtung fertig. Sitz und Lehne werden nach den in der Zeichnung angegebenen Maßen und den auf den Fotos gezeigten Formen mit einer Stichsäge ausgeschnitten. Die Kanten werden mit Raspel, Feile und Schmirgelleinen abgerundet, damit man sich an ihnen nicht verletzt. Die Sitzplatte wird nach hinten halbrund ausgearbeitet, so

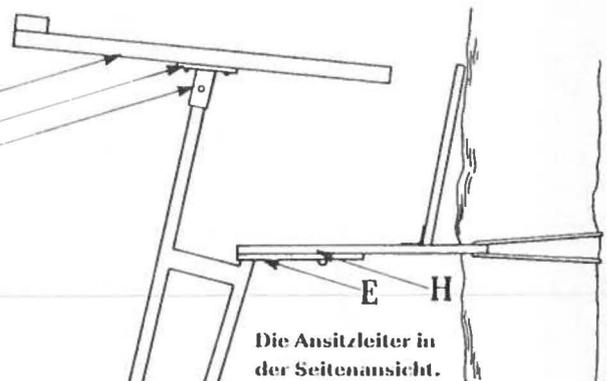
dass sie sich der Form des Baumstamms anpasst, an dem sie befestigt wird. Zwei Bohrungen nehmen einen Spanngurt zur Befestigung des Ansinzes am Stamm auf. Sitz und Rückenlehne werden schließlich über zwei starke Scharniere miteinander verbunden. Dadurch lässt sich die Konstruktion für den Transport zusammenklappen und benötigt weniger Stauraum. Die nach Verlassen der Ansinzeinrichtung heruntergeklappte Rückenlehne schützt außer-

dem die Sitzfläche vor Niederschlägen und vor Verschmutzung durch Vogelkot. Die beiden Seitenteile der Gewehraufgabe werden auf die nach oben überstehenden Enden der Handläufe gesetzt. Dazu fertigt man aus kurzen Rohren und Flacheisen die auf den Fotos gezeigten Verbindungselemente. Der Rohrdurchmesser ist so zu wählen, dass die Rohre entweder in die oberen Enden der Handläufe hineingesteckt oder auf diese aufgeschoben werden können. Die kurzen Rohrenden werden nach oben, also zum Flacheisen hin, angeschrägt (siehe Zeichnung), so dass die Gewehraufgabe später nur leicht nach vorn ansteigt. Die Flacheisen lassen sich mit genügend starken Holzschrauben oder

durchgehenden Schlossschrauben am Holz befestigen. Der vordere Teil der Gewehraufgabe wird mit je einer durchgehenden Gewindeschraube und einer Flügelmutter an den Seitenleisten befestigt. Für den Transport löst man die Muttern und klappt die Konstruktion zusammen. Die fertige Gewehraufgabe wird auf die Handläufe aufgesteckt und ausgerichtet. Nach dem Anpassen von Sitz und Gewehraufgabe ist die Montage der Leiter abgeschlossen. Die Holzleisten werden wieder abgenommen und imprägniert. Bei Sitz und Rückenlehne werden lediglich die hellen Schnittflächen behandelt, die Oberfläche der Platten ist wasserfest. Die Metallteile erhalten zunächst einen Anstrich mit Rostschutzfarbe, danach überzieht man sie mit grünem oder braunem Lack.



Die Ansinzeleiter in der Vorderansicht.



Die Ansinzeleiter in der Seitenansicht.

Buchst.	Anzahl	Bezeichnung	Material & Maße
A	2	Leiterholme	Stahlrohr Durchm. ca. 3,5 cm, 230 cm lang
B	7	Sprossen	Stahlrohr Durchm. ca. 3,5 cm, 50 cm lang
C	2	Handläufe	Stahlrohr Durchm. ca. 3,5 cm, 230 cm lang
D	2	Verbindungsstücke	Flacheisen ca. 6x50 mm, 18 cm lang
E	1	Blechplatte	Stahlblech 6 mm stark, 60x25 cm
F	2	Rohrstücke	Stahlrohr Durchm. ca. 4,3 cm, 10 cm lang
G	2	Flacheisen	Flacheisen ca. 6x50 mm, 20 cm lang
H	1	Sitz	Siebdruckpl. 16 mm stark, 60x60 cm
I	1	Rückenlehne	Siebdruckpl. 16 mm stark, 50x50 cm
K	2	seitl. Gewehraufl.	Holzleiste ca. 4x6 cm, 80 cm lang
L	1	vord. Gewehraufl.	Holzleiste ca. 4x6 cm, 85 cm lang

Zeichnungen HUH